

Merkblatt für drucktechnische Angaben im Zeitungsdruck

Um ein optimales Druckergebnis zu erzielen, hier einige Angaben zur Datenaufbereitung für den Zeitungsdruck:

Der Druck im Medienhaus Südhessen erfolgt in Übereinstimmung mit der Norm DIN ISO 12647-3 (Zeitungsdruck). In der Norm stehen einige Parameter, deren Bedeutung kurz beschrieben werden soll.

1. Tonwertumfang: 3% - 85%

Unter Tonwertumfang werden im Zeitungsdruck die Tonwerte in der Vorlage (Datensatz) bezeichnet, die noch differenziert ausgedruckt werden können. In den Lichtern (helle Bereiche) sollte ein 3% Punkt stehen bleiben, da kleine Punkte bei der Kopie bzw. in der Druckmaschine nicht mehr sicher übertragen werden können. In den Tiefen (dunkle Bereiche) ist ab einem Tonwert von ca. 85% nur noch eine Vollfläche erkennbar.

2. Tonwertzunahme: im Mittelton ca. 30%

Im Zeitungsdruck wird saugendes Papier eingesetzt. Zusätzlich wird die Farbe nicht getrocknet. Daher wird der Druckpunkt auf dem Papier größer. Über alle Druckpunkte gesehen, ergibt sich eine Zunahme der Tonwerte. In der Norm wird ein Tonwertzuwachs im Mittelton von 30% definiert. In den Lichtern und den Tiefen ist die Zunahme nicht ganz so stark. Bei der Bildbearbeitung können Sie die Tonwertzunahme durch den Einsatz eines ICC-Profiles kompensieren. Geeignete Profile finden Sie unter:

<http://www.ifra.com/WebSite/ifra.nsf/HTML/Index.html>

3. Rasterweite, Rasterwinkel, Rasterpunktform

Im Rip werden die Rasterbeschreibungen fest eingestellt und sind bei der Anlieferung von Daten eher zweitrangig zu betrachten (Rasterweite = 40 Linien/cm; Rasterwinkel = C 105°, M 75°, Y 90°, K (Schwarz) 135°; Rasterpunktform = elliptisch).

4. Unbuntaufbau

Da, wie oben schon erwähnt, im Zeitungsdruck keine Druckfarbentrocknung eingesetzt wird, ist der maximale Farbauftrag auf 240% begrenzt. Diese Begrenzung erreichen Sie durch die Einstellung in Ihrem Bildbearbeitungsprogramm bzw. durch den Einsatz des ICC-Profiles von der IFRA. Bei der Anlegung von Sonderfarben achten Sie bitte darauf, dass bei einer Mischung von 3 und mehr Prozessfarben die Summe nicht 200% überschreitet.

5. Farbreihenfolge

Die Reihenfolge, in der die Farben in der Druckmaschine gedruckt werden ist KCMY.

6. Schriften

Neben der technischen Verarbeitung von Postscriptschriften, die in jedem Fall in das Dokument eingebunden bzw. mitgeliefert werden müssen, empfiehlt es sich, negative Schriften in Farbflächen nicht unter 7pt zu wählen, da durch den Tonwertzuwachs und dem zulässigen Passertoleranzen von 0,1 mm im Zeitungsdruck die Lesbarkeit dieser Schriften beeinträchtigt sein kann.

7. Bildbearbeitung

Die angelieferten Bilder müssen in den CMYK-Modus konvertiert sein. Zur Konvertierung empfehlen wir das ICC-Profil der IFRA. Da im Zeitungsdruck nur ein wesentlich kleinerer Farbraum als am Computerbildschirm zur Verfügung steht, sollten Sie zur Beurteilung die Vorschaufunktion z. B. von Photoshop (ab Version 6) nutzen.

Besondere Beachtung sollten Sie auf schwarze Elemente eines gewandelten RGB-Bildes richten. So wird z. B. bei Bildschirmfotos von Webseiten in der Regel der schwarze Text bei der Konvertierung in den CMYK-Modus in die 4 Prozessfarben aufgelöst. Im Druck kann auch hier wieder durch die zulässigen Passertoleranzen die häufig kleine Schrift nicht mehr gut lesbar wiedergegeben werden. Deshalb sollte in diesen Fällen bei der Bildbearbeitung der Farbwert dieser Bereiche auf 100% Schwarz korrigiert werden.